Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 42 (1926)

Heft: 4

Artikel: Eine neue Spezialmaschine für Zimmereien und Baugeschäfte

Autor: Brenner

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-581792

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Balata-Riemen
Leder-Riemen
Techn.-Leder

Riemen-Fabrik
Gut & Cie
ZÜRICH

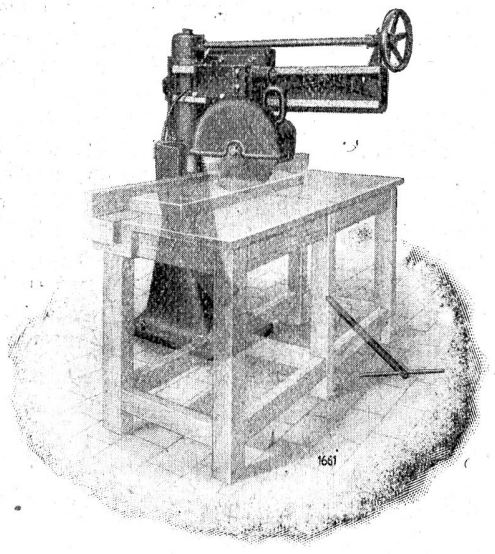
Gegründet 1866
Teleph.: S. 68.46
Telegr.: Ledergut

4694

treter des schweizerischen Pressevereins dessen Vorstandsmitglied Dr. Ammann (Olten) und Redaktor Dr. Edwin Strub (Basel). Nach eingenommener Mahlzeit, an welcher man Gelegenheit hatte, das bekannte Quartett der Basler Liedertafel und einen Mädchenchor aus dem Baselbiet zu vernehmen, begab man sich nach dem Rhein, wo man im neuen Dieselboot „Rheinfelden" eine Fahrt nach der Schleuse beim Kraftwerk Augst unternahm. Der Tag war als Ganzes genommen eine vorzügliche Ouverture zur Schweizer Mustermesse und nun wird ein Akt dem andern folgen bis nach zehn Tagen die rauschende Musik des Handels und des Verkehrs wieder endet. J. R. F.

Eine neue Spezialmaschine für Zimmereien und Baugeschäfte.

Die „Elektrifizierung" der Arbeitsmaschine hat verschiedene neue Möglichkeiten geschaffen, gerade durch Neukonstruktionen. So wird hier eine ganz neue, zum Patent angemeldete Abläng-Quersäge gezeigt, eine Spezialmaschine für Zimmereien und Baugeschäfte. Das Bedürfnis für eine solche Maschine war immer da, aber erst mit direktem, riemenlosen, elektrischen Antrieb konnte eine praktische und glückliche Lösung gefunden werden, sodaß nun diese Maschine für alle Aufgaben verwendbar ist. Diese patentierte Ausleger-Quersäge DAM besitzt ganz bedeutende Vorteile gegenüber Pendelkreissägen und den bisher bekannten Quersägen. So dient die neue Elektro-Quersäge für alle vorkommenden Ablängarbeiten bis 150 mm Schnitthöhe bei nur 500 mm Blattdurchmesser und bis 600 mm Schnittlänge. Sie arbeitet leichter als Pendelsägen, sodaß der Bedienende auch bei ständiger ununterbrochener Arbeit nicht ermüdet. Die Sägewelle läuft



mit 3000 Touren per Minute. Der Ausleger mit der Motorsäge ist mittelst dem vorne angebrachten Handrad rasch hoch- und tiefstellbar, wodurch also die Schnitthöhe eingestellt werden kann beim Einschneiden von Nuten für Verbindungen in beliebiger Tiefe, welche Arbeit ja auf jedem Bauplatz tagtäglich vielfach vorkommt und bisher mit dem Fuchsschwanz oder sogar mit der Zweimannsäge also von Hand besorgt wurde. Der Sägearm ist weiter auch nach links und rechts nach einer Gradskala bis 45° schräg stellbar, was ermöglicht, diese Nuten auch in jedem beliebigen Gradwinkel einzusägen, ferner können alle vorkommenden Gehrungen geschnitten werden. Sie dient ebenfalls für Herstellung der „Schiftungen". Es ist eine Maschine für den täglichen Bedarf, für die Aufgaben des Zimmer- und Baumeisters und kann auf dem Bau- oder Abbundplatz selber aufgestellt werden. Für momentane Ein- und Ausschaltung dient ein direkt beim Bedienungsgriff der Maschine angebrachter Drehschalter. Interessenten dieser neuen Maschine erfahren mehr über diese und den Preis von

Brenner & Cie.
Maschinen und Werkzeuge, Basel.

Schutzanstrich gegen Wasser und Feuchtigkeit (auch für Leitungsrohre).

(Eingesandt.)

Ständige Feuchtigkeit hat eine überaus stark zerstörende Wirkung, namentlich wenn saure Einflüsse dazu kommen, wie sie von Kohlensäure, Sauerstoff, Moorwasser, Schwefelverbindungen und dergleichen ausgehen.

Dies ist in der „Illustr. Schweiz. Handwerker-Ztg." in der Aufsatzreihe „Gußeiserne und schmiedeiserne Leitungsrohre" in Nr. 38—50 des letzten Jahrganges anschaulich beschrieben und vielfältig belegt. Will man gegen solche Einwirkungen auf Eisen oder Beton durch Anstrich eine Schutzhaut schaffen, so muß diese gegen Wasser sowohl als gegen saure Einwirkungen unempfindlich sein und sich in einem möglichst porenfreien, dichten, elastischen Film auf den zu schützenden Flächen ausbreiten lassen. Dies ist nur möglich unter Zuhilfenahme von Asphalt und Steinkohlendestillaten. Die natürlichen Asphalte sind leichter verseifbar als die Destillate der Steinkohle. Die letzteren verdienen deshalb für manche Zwecke den Vorzug, vorausgesetzt, daß sie richtig ausgewählt werden und so zubereitet sind, daß sie den oben geschilderten Anforderungen entsprechen.

Das Inertol, so genannt wegen seiner Eigenschaft „inert", d. h. unempfindlich gegen chemische Einflüsse zu sein, hat sich als Schutzanstrich gegen Wasser, auch gegen saures Wasser, seit fast 25 Jahren im In- und Ausland bewährt. Das ist in dem Aufsatz über „Gußeiserne und schmiedeiserne Leitungsrohre" zum Ausdrucke gekommen. Daß das „Inertol" angesichts seiner Bewährung auf Leitungsrohren auch ein vorzügliches Schutzmittel für die Innenflächen von Trinkwasserbehältern bildet, versteht sich von selbst. Es liegen darüber Erfolge bis zu 20 Jahren ohne Anstrichserneuerung vor.

Es ist wichtig, aus dem Schluß der Nummer 41 der „Handw.-Ztg." vom 7. Januar 1926 hervorzuheben, daß Anstriche mit Inertol bei Wasserleitungen mit einer gewissen Sorgfalt verwendet werden müssen. Teer an Stelle von Inertol zu verwenden, erscheint bedenklich angesichts des hohen Gehaltes des Teers an Phenolen.